

4. Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**KTM AG,
Mattighofen,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2016, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2016 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen sowie der finanziellen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen

Siehe Anhang Beilage I/6, I/11 sowie Anlage 1 zum Anhang

Das Risiko für den Abschluss

Die Anteile an verbundenen Unternehmen mit einem Bilanzausweis in Höhe von MEUR 282,5 sowie die Ausleihungen an und die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von insgesamt MEUR 99,1 stellen 48,2 % des ausgewiesenen Vermögens im Jahresabschluss der KTM AG zum 31. Dezember 2016 dar.

Anlassbezogen werden Finanzanlagen sowie in diesem Zusammenhang auch finanzielle Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen von der Gesellschaft einer Werthaltigkeitsüberprüfung unterzogen. Auslöser einer anlassbezogenen Überprüfung ist einerseits eine wesentliche statische Unterdeckung bei der Gegenüberstellung des Beteiligungsansatzes mit dem anteiligen Eigenkapital zum Stichtag und andererseits das Vorliegen von externen und internen Einflussfaktoren, die eine erhebliche Wertminderung auslösen können. Im Anlassfall wird eine Bewertung auf Basis von diskontierten Netto-Zahlungsmittelzuflüssen, die im wesentlichen von zukünftigen Umsatz- und Margenerwartungen abhängig sind sowie auf Basis von abgeleiteten Diskontierungszinssätzen durchgeführt. Diese Bewertung ist mit bedeutenden Schätzunsicherheiten insbesondere betreffend langfristige Planungsannahmen sowie Marktunsicherheiten behaftet. Für den Abschluss besteht das Risiko einer Überbewertung.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die oben beschriebene statische Unterdeckung hinsichtlich des Vorliegens eines Anlassfalles untersucht und das Vorliegen anderer Einflussfaktoren, die einen Anlassfall auslösen könnten, kritisch hinterfragt. Das Unternehmen hat in einem Fall eine anlassbezogene Werthaltigkeitsprüfung durchgeführt. Wir haben die der Bewertung zugrunde gelegten Umsätze, Margen sowie Investitionen mit dem aktuellen und vom Aufsichtsrat genehmigten Budget abgeglichen. Um die Angemessenheit der Planungen beurteilen zu können, haben wir uns ein Verständnis über den Planungsprozess verschafft und die verwendeten Annahmen mit der historischen Entwicklung abgeglichen. Wir haben die Annahmen in Gesprächen mit dem Management erörtert und uns in diesem Zuge ein Verständnis darüber verschafft wie historische Erfahrungen die Planung des Managements beeinflussen.

Darüber hinaus haben wir die Angemessenheit der ermittelten Diskontierungssätze sowie das dazugehörige Berechnungsschema beurteilt und durch Sensitivitätsanalysen ermittelt, ob die getesteten Buchwerte bei möglichen realistischen Veränderungen der Annahmen noch durch den jeweiligen Bewertungsansatz gedeckt sind. Wir haben beurteilt, ob die langfristige Entwicklung des Rentabilitätsniveaus in der Rentenphase konsistent und plausibel erscheint.

Diese Prüfungshandlungen haben wir unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten vorgenommen.

Abschließend haben wir untersucht, ob die Erläuterungen des Unternehmens zu Finanzanlagen und finanziellen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen im Anhang vollständig und sachgerecht sind.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichtes durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Ernst Pichler.

Linz, am 14. Februar 2017



KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Ernst Pichler
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

**Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2016**

Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva	31.12.2016 EUR	31.12.2015 TEUR	Passiva	31.12.2016 EUR	31.12.2015 TEUR
A. Anlagevermögen:			A. Eigenkapital:		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:			I. Eingefordertes und einbezahltes Grundkapital:		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	28.827.209,40	13.749	Gezeichnetes Nennkapital	10.845.000,00	10.845
2. Geleistete Anzahlungen für immaterielle Wirtschaftsgüter	<u>186.335,44</u>	11.471	II. Kapitalrücklagen:		
	29.013.544,84	25.220	1. Gebundene	168.736.358,42	168.736
II. Sachanlagen:			2. Nicht gebundene	<u>2.193.123,29</u>	2.193
1. Technische Anlagen und Maschinen	37.568.169,93	34.909	III. Gewinnrücklagen:		
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.770.181,32	11.191	Gesetzliche Rücklage	100.000,00	100
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	<u>8.140.285,75</u>	7.062	IV. Bilanzgewinn (davon Gewinnvortrag EUR 111.312.568,41; Vorjahr: TEUR 60.308)	<u>134.842.260,74</u>	122.859
	59.478.637,00	53.161		316.716.742,45	304.733
III. Finanzanlagen:			B. Rückstellungen:		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	282.541.030,59	275.867	1. Rückstellungen für Abfertigungen	12.964.814,87	11.529
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	31.430.594,89	0	2. Steuerrückstellungen	0,00	11.402
3. Beteiligungen	17.125.346,59	1.856	3. Sonstige Rückstellungen	<u>28.255.817,72</u>	26.257
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>1.639.795,62</u>	1.480		41.220.632,59	49.188
	<u>332.736.767,69</u>	279.202	C. Verbindlichkeiten:		
	421.228.949,53	357.583	1. Anleihen	85.000.000,00	85.000
B. Umlaufvermögen:			<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	85.000.000,00	0
I. Vorräte:			<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	0,00	85.000
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	28.928.795,48	18.055	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	207.705.000,00	88.277
2. Unfertige Erzeugnisse	16.760.494,20	13.103	<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	14.094.966,66	572
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	39.284.059,00	45.471	<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	193.610.033,34	87.705
4. Geleistete Anzahlungen	<u>2.862.571,81</u>	2.912	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	123.907.021,80	88.875
	87.835.920,49	79.542	<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	123.907.021,80	88.875
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:			4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.750.186,42	4.783
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.341.981,69	2.633	<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	2.750.186,42	4.783
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	0,00	0	5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.221.426,32	1.730
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	67.627.104,72	97.073	<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	2.221.426,32	1.730
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	3.000.000,00	13.000	6. Sonstige Verbindlichkeiten	12.867.469,71	9.602
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	12.878.436,16	8.751	<i>davon aus Steuern</i>	586.590,78	530
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	0,00	0	<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	3.622.995,40	2.959
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	83.847.522,57	108.457	<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	9.778.562,42	8.362
	3.000.000,00	13.000	<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<u>3.088.907,28</u>	1.240
III. Wertpapiere und Anteile:				434.451.104,25	278.267
Sonstige Wertpapiere und Anteile	1.924.700,00	0	<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	237.752.163,62	104.322
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	191.782.549,32	85.034	<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	196.698.940,62	173.945
	<u>365.390.692,38</u>	273.033	D. Rechnungsabgrenzungsposten	19.947,16	0
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.920.211,49	1.571		<u>792.408.426,45</u>	632.188
D. Aktive latente Steuern	3.868.573,05	0			
	<u>792.408.426,45</u>	632.188			

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2016

	2016 EUR	2015 TEUR
1. Umsatzerlöse	889.290.045,20	756.966
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	<u>-701.875.661,49</u>	-612.680
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	187.414.383,71	144.285
4. Vertriebs- und Rennsportaufwendungen	-46.742.562,24	-39.327
5. Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-87.757.695,34	-63.853
6. Infrastruktur- und Verwaltungsaufwendungen	-37.731.642,94	-31.548
7. Sonstige betriebliche Erträge:	12.617.063,59	13.616
<i>a) Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen</i>	11.134,62	145
<i>b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen</i>	128.586,93	200
<i>c) Übrige</i>	12.477.342,04	13.271
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-15.506.028,88</u>	-12.780
9. Zwischensumme aus Z 3 bis Z 8 (Betriebsergebnis)	12.293.517,90	10.393
10. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 14.304.347,83; Vorjahr: TEUR 25.150)	14.432.926,29	25.228
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 748.547,99; Vorjahr: TEUR 687)	985.446,55	1.229
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon betreffend verbundene Unternehmen EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 0)	<u>-7.938.548,79</u>	-5.827
13. Zwischensumme aus Z 10 bis Z 12 (Finanzergebnis)	7.479.824,05	20.631
14. Ergebnis vor Steuern	19.773.341,95	31.024
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (davon Ertrag aus latenten Steuern EUR 3.868.573,05; Vorjahr: TEUR 0)	3.756.350,38	11.313
16. Vermögensmehrung durch Abspaltung	0,00	20.212
17. Jahresüberschuss	23.529.692,33	62.549
18. Auflösung von Gewinnrücklagen	0,00	2
19. Jahresgewinn	23.529.692,33	62.551
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	<u>111.312.568,41</u>	60.308
21. Bilanzgewinn	134.842.260,74	122.859

Anhang für das Geschäftsjahr 2016 der KTM AG, Mattighofen

I. Allgemeine Angaben

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31.12.2016 ist nach den Vorschriften des UGB in der gegenwärtigen Fassung aufgestellt worden. Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinn des § 221 UGB.

Im Interesse einer klaren Darstellung wurden in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Bei Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten, die unter mehrere Posten der Bilanz fallen, wurde die Zugehörigkeit zu anderen Posten im Anhang angegeben.

Ansonsten wurde die bisherige Form der Darstellung bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten, hinsichtlich der Änderungen durch das RÄG 2014 wird auf die nachfolgende Darstellung verwiesen.

Soweit es zur Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erforderlich ist, wurden im Anhang zusätzliche Angaben gemacht.

Die Gesellschaft gehört dem Konsolidierungskreis der KTM-Gruppe an und stellt als Muttergesellschaft den Konzernabschluss für den Kreis der Tochterunternehmen dar. Der Konzernabschluss wird beim Landes- als Handelsgericht Ried im Innkreis hinterlegt.

Die Gesellschaft steht mit der Pierer Konzerngesellschaft mbH, Wels (oberstes Konzernmutterunternehmen), und deren verbundenen Unternehmen in einem Konzernverhältnis und wird in deren Konzernabschluss einbezogen. Dieser Konzernabschluss wird beim Landes- als Handelsgericht Wels unter der Nummer FN 134766 k hinterlegt und stellt den Konzernabschluss für den größten Konzernkreis dar.

Der Konzernabschluss für den kleinsten Konzernkreis wird von der KTM Industries AG (vormals: CROSS Industries AG), Wels, erstellt und wird beim Landes- als Handelsgericht Wels unter der Nummer FN 78112 x hinterlegt.

Die Gesellschaft ist Gruppenträger einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG und bildet eine Organschaft im umsatzsteuerlichen Sinn mit den Gruppenmitgliedern. Die entsprechende Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung wurde am 28.8.2007 abgeschlossen und zuletzt am 1.6.2015 ergänzt.

Zur Unternehmensgruppe gehören folgende Gesellschaften (Gruppenmitglieder):

KTM Sportmotorcycle GmbH, Mattighofen
KTM Sportcar GmbH, Mattighofen
KTM Österreich GmbH, Mattighofen
KTM Technologies GmbH, Anif
KTM Immobilien GmbH, Mattighofen
Husqvarna Motorcycles GmbH, Mattighofen

Der steuerliche Ertragsausgleich zwischen dem Gruppenträger und dem Gruppenmitglied ist in der Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung geregelt. Wird dem Gruppenträger vom Gruppenmitglied ein positives Einkommen zugerechnet, so beträgt die positive Steuerumlage 25 % des zugerechneten positiven Einkommens. Im Falle der Zurechnung von Verlusten erhält das Gruppenmitglied eine negative Steuerumlage in Höhe von 25 %, insoweit der Verlust mit positiven Ergebnissen in der Gruppe verrechnet werden kann.

Nicht verrechenbare Verluste werden für das Gruppenmitglied zur Verrechnung mit seinen positiven oder mit positiven Gesamtgruppenergebnissen in der Zukunft evident gehalten; es reduziert sich dann seine positive Steuerumlage bzw es erhält im Ausmaß der Verlustvortragsverrechnungsmöglichkeit eine negative Steuerumlage.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Dem Vorsichtsgrundsatz wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden.

Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die im Geschäftsjahr 2016 oder in einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei Schätzungen zu berücksichtigen.

Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden mit Ausnahme der Änderungen auf Grund der erstmaligen Anwendung des RÄG 2014 beibehalten; diese Änderungen auf Grund der erstmaligen Anwendung des RÄG 2014 betreffen bei der KTM AG, Mattighofen, insbesondere:

- Die latenten Steuern werden gemäß den geänderten gesetzlichen Bestimmungen ab 1.1.2016 erfasst.
- Langfristige Rückstellungen, das sind insbesondere Rückstellung für Prozessrisiken, werden nunmehr mit dem Erfüllungsbetrag erfasst und mit dem 10-jährigen Durchschnittszinssatz der Deutschen Bundesbank abgezinst.

- Sponsoring- und Mieterlöse werden nunmehr statt in den sonstigen betrieblichen Erträgen in den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Die Berechnung der Abschreibung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgt nicht in Anlehnung an die steuerrechtlichen Vorschriften unter Einhaltung der Halbjahres- und Jahresabschreibung, sondern auf Monatsbasis nach Maßgabe der Inbetriebnahme.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden, soweit gegen Entgelt erworben, zu Anschaffungskosten aktiviert und in längstens 15 Jahren abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich planmäßiger Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungssätze liegen bei Gebäuden zwischen 2 % und 10 %, bei sonstigen Sachanlagen zwischen 10 % und 50 %.

Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder, falls ihnen ein niedrigerer Wert beizumessen ist, mit diesem angesetzt, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Anlagevermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung weggefallen sind. Die Zuschreibung erfolgt auf maximal den Nettobuchwert, der sich unter Berücksichtigung der Normalabschreibung, die inzwischen vorzunehmen gewesen wäre, ergibt.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren oder zu niedrigeren Marktpreisen am Abschlussstichtag. Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen die Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten. Soziale Aufwendungen im Sinn des § 203 Abs 3 UGB werden nicht aktiviert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag angesetzt. Fremdwährungsforderungen werden mit ihrem Entstehungskurs oder dem niedrigeren Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Für erkennbare Risiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für die Abschreibung weggefallen sind.

Um die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Jahresabschluss zu verbessern, wird die AFRAC-Stellungnahme "Die unternehmensrechtliche Bilanzierung von Derivaten und Sicherungsinstrumenten" angewendet. In Anwendung dieser Stellungnahme werden Bewertungseinheiten (Sicherungsbeziehungen) zwischen Derivaten, die als Sicherungsinstrumente dienen, und Grundgeschäften zur Absicherung von Zins- und Fremdwährungsrisiken gebildet.

Bei Bildung von Bewertungseinheiten erfolgt eine kompensatorische Bewertung von Grund- und Sicherungsgeschäft.

Für die Bewertung von Fremdwährungsverbindlichkeiten, die mit einem Derivat abgesichert sind, ist der vereinbarte Terminkurs maßgeblich. Bei Derivaten mit negativem beizulegendem Wert, die zukünftige Zahlungsausgänge in Fremdwährung aus geplanten Einkäufen absichern, wird auf die Bildung von Drohverlustrückstellungen verzichtet.

Zum 31.12.2016 wurde insgesamt auf die Rückstellung von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) an drohenden Verlusten aus Devisentermingeschäften mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr verzichtet, da sich diese unrealisierten Verluste mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit mit den gegenläufigen unrealisierten Gewinnen aus den zukünftigen Zahlungsausgängen in Fremdwährung aus geplanten Einkäufen ausgleichen werden.

Sofern Derivate nicht in Sicherungsbeziehung gewidmet werden, wird gemäß § 198 Abs 8 Z 1 UGB eine Drohverlustrückstellung gebildet, sofern negative Marktwerte vorliegen.

Der wirksame Ausgleich zwischen unrealisierten Verlusten und Gewinnen konnte durch Effektivitätstests nachgewiesen werden. Die prospektive Sicherungswirkung der Sicherungsbeziehungen bei Währungsabsicherungen wird durch einen Vergleich der wesentlichsten Konditionen (Critical Terms Match) nachgewiesen. Bei den Effektivitätstests werden die Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente je Währung in monatlichen Laufzeitbändern zusammengefasst. Dabei werden die geplanten Grundgeschäfte den geplanten Sicherungsinstrumenten gegenübergestellt. Bei Zinssicherungen erfolgt der prospektive Effektivitätstest durch Sensitivitätsanalysen.

Die retrospektive Sicherungswirkung der Bewertungseinheiten wird durch Vergleich der seit Sicherungsbeginn tatsächlich erfolgten Wertänderungen der Grundgeschäfte mit den tatsächlich erfolgten Wertänderungen der Sicherungsinstrumente nach der Kompensierungsmethode (Dollar-Offset-Method) beurteilt.

Die ineffektiven Anteile der Derivate werden, sofern negativ, als Drohverlustrückstellung über den Posten "Sonstige betriebliche Aufwendungen" gebildet.

Die Bewertungseinheiten für Fremdwährungsrisiken beziehen sich nur auf den Absicherungszeitraum bis zum Ende des nächsten Geschäftsjahres. Details zu den Sicherungsinstrumenten können der Tabelle in Teil III. entnommen werden.

Zinsderivate, die nicht in Bewertungseinheiten einbezogen werden, werden mit den zum Bilanzstichtag geltenden beizulegenden Werten als Drohverlustrückstellung angesetzt, sofern diese negativ sind. Für die aus dieser Bewertung resultierenden drohenden Verluste wurden Rückstellungen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 131) im Finanzergebnis gebildet.

Finanzinstrumente sind sowohl aktiv- als auch passivseitig vor allem variabel verzinst. Dem Risiko steigender Aufwandszinsen aus variabel verzinsten Fremdfinanzierungen, die sich aus einer nachteiligen Veränderung der Marktzinsen ergeben, wird durch Zinsswaps (Fixzinszahler) Rechnung getragen. Auf Grund der Bildung von Bewertungseinheiten wurde zum 31.12.2016 auf die Rückstellung von TEUR 548 (Vorjahr: TEUR 590) an drohenden Verlusten aus Zinsswaps verzichtet. Details zu den Zinsabsicherungsinstrumenten können der Tabelle in Teil III. entnommen werden.

Anleihen werden mit dem Erfüllungsbetrag (Nominalbetrag) angesetzt. Übersteigt der Erfüllungsbetrag den Ausgabebetrag, so wird der Unterschiedsbetrag (Disagio) als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und über die Laufzeit der Anleihe aufgelöst.

Bei der Bemessung der Rückstellungen wurden entsprechend den gesetzlichen Erfordernissen alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste berücksichtigt. Langfristige Rückstellungen werden, sofern vorhanden, mit einem fristenkongruenten Durchschnittszinssatz entsprechend der Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank abgezinst.

Die Sozialkapitalrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Methode (Anwartschaftsbarwertverfahren) gemäß IAS 19 ermittelt. Bei der Berechnung wird von einem Rechenzinsfuß von 1,5 % (Vorjahr: 2,0 %) einschließlich einer voraussichtlichen Bezugserhöhung von 2,25 % (Vorjahr: 2,5 %) und einem nach der aktuellen Gesetzeslage gestaffelten Pensionseintrittsalter ausgegangen. Der Fluktuationsabschlag wird nach Wahrscheinlichkeiten in Abhängigkeit der Dienstzugehörigkeit berechnet. Die Zinsen auf die Rückstellungen für Sozialkapital werden im Finanzergebnis erfasst.

Der Rechnungszinssatz für Abfertigungsrückstellungen wird aus dem Stichtagszinssatz basierend auf Marktzinssätzen von Unternehmen hoher Bonität abgeleitet.

Die Mitarbeiterfluktuation ist betriebsspezifisch ermittelt und alters-/dienstzeitabhängig berücksichtigt. Den versicherungsmathematischen Bewertungen liegen länderspezifische Sterbetafeln zugrunde. Als Pensionseintrittsalter wurde das gesetzliche Pensionseintrittsalter je Land gewählt.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit ihrem Entstehungskurs oder mit dem höheren Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des aktuellen Körperschaftsteuersatz von 25 % gebildet. Dabei werden, falls vorhanden, latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in dem Ausmaß berücksichtigt, in dem ausreichende passive latente Steuern vorhanden sind, oder soweit überzeugende substantielle Hinweise vorliegen, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis in der Zukunft zur Verfügung stehen wird.

Die KTM AG hat mit einem österreichischen Kreditinstitut ein revolvinges Programm zur Finanzierung von Lieferantenverbindlichkeiten (Supplier Finance Programm) aufgesetzt.

Im Rahmen dieses Programmes bietet das Kreditinstitut Lieferanten die Möglichkeit an, ihre Forderungen gegenüber der KTM AG vor Fälligkeit von dem Kreditinstitut diskontieren und auszahlen zu lassen. Da die Finanzierungskosten auf der guten Bonität der KTM-Gruppe beruhen, bietet dieses Programm für die teilnehmenden Lieferanten eine kostengünstige Möglichkeit ihre Forderungen gegenüber der KTM AG vorzeitig getilgt zu bekommen und somit ihr Working Capital zu optimieren. Die KTM AG tilgt die Verbindlichkeit bei Fälligkeit laut Rechnung durch Zahlung an das Kreditinstitut.

Das Programm wurde auf zivilrechtliche Aspekte als auch hinsichtlich der Bestimmungen des IAS 39 (entspricht den Grundsätzen des UGB) geprüft. Für die KTM AG entsteht keine rechtliche Entbindung von der ursprünglichen Verpflichtung, da sich aus Sicht der KTM AG nur die Person des Gläubigers ändert, der Inhalt der Verpflichtung jedoch unverändert bleibt. Weiters entsteht durch das Programm keine neue (zusätzliche) Verpflichtung der KTM AG gegenüber dem Kreditinstitut. Da das Programm gemäß den Kriterien des IAS 39.40 und IAS 39 AG 62 weder quantitativ noch qualitativ zu wesentlichen Änderungen der Vertragsbedingungen führt, erfolgt der Ausweis der betroffenen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 64.949 (Vorjahr: TEUR 34.338) in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der Ausweis der Cashflows im Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung im Berichtsjahr sind im Anlagenspiegel angeführt (vergleiche Anlage 1 zum Anhang).

Die KTM AG hat mit Übertragungsvereinbarung vom 17.9.2013 das Lizenzrecht für die Nutzung der Marke "Husqvarna" von der Pierer Industrie AG erworben. Das Lizenzrecht wird planmäßig über die Restnutzungsdauer von 11 Jahren abgeschrieben und regelmäßig auf dessen Werthaltigkeit geprüft. Die laufende Abschreibung wird in Form einer Lizenzgebühr an die Husqvarna Motorcycles GmbH weiterverrechnet. Ansonsten wurden keine immateriellen Vermögensgegenstände aktiviert, die von einem verbundenen Unternehmen erworben wurden.

Im März wurden 26 % an dem Designunternehmen Cero Design Studio, S.L., mit Sitz in Barcelona, Spanien, erworben. Weiters hat sich KTM AG, Mattighofen, mit Kaufvertrag vom 6.7.2016 24 % an der WP AG, Munderfing, beteiligt. Im September wurden weitere 84 % an der KTM Logistikzentrum GmbH (vormals: Oberbank Mattigtal Immobilienleasing GmbH), Mattighofen, erworben. Insgesamt hält die KTM-Gruppe nun 94 % an der Gesellschaft. Die KTM beteiligte sich im dritten Quartal 2016 mit 33,99 % an der KTM Asia Motorcycles Manufacturing, Inc., Binan, Philippines.

Die Beteiligungen an denen die Gesellschaft mindestens 20 % Anteilsbesitz hält, sind in Anlage 2 zum Anhang dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen zum 31.12.2016 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 48.077 (Vorjahr: TEUR 50.779), Darlehensforderungen in Höhe von TEUR 6.550 (Vorjahr: TEUR 21.294) sowie Forderungen aus phasengleicher Gewinnausschüttung in Höhe von TEUR 13.000 (Vorjahr: TEUR 25.000).

Bis auf die Darlehensforderungen in Höhe von TEUR 3.000 (Vorjahr: TEUR 13.000) weisen alle Forderungen zum 31.12.2016 eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr aus.

Im Posten "Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände" sind Erträge in Höhe von TEUR 252 (Vorjahr: TEUR 4.575) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern zum Bilanzstichtag wurden für temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz für folgende Posten gebildet.

	31.12.2016 <u>TEUR</u>	1.1.2016 <u>TEUR</u>
Anlagevermögen	-5.586	-4.466
Geldbeschaffungskosten	508	201
Garantierückstellung	9.388	8.088
Rückstellung für Prozessrisiken	10	15
Abfertigungsrückstellungen	8.025	7.189
Vorstandsabfertigungen	2.076	1.017
Jubiläumsgeldrückstellung	<u>1.056</u>	<u>902</u>
	<u>15.478</u>	<u>12.946</u>
Daraus resultierende latente Steuern (25 %)	3.869	3.237

Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

	TEUR
Stand am 31.12.2015	0
Erfolgswirksame Veränderung	<u>3.869</u>
Stand am 31.12.2016	<u><u>3.869</u></u>

Grundkapital

Das Grundkapital beträgt zum 31.12.2016 TEUR 10.845 (Vorjahr: TEUR 10.845) und ist zerlegt in 10.845.000 Stück (Vorjahr: 10.845.000 Stück) auf Inhaber lautende Aktien im Nennwert von je EUR 1,00.

Rücklagen

In den Kapitalrücklagen sind gebundene Kapitalrücklagen in Höhe von TEUR 168.736 enthalten.
Diese setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
Agio Börseingang Geschäftsjahr:		
2003/04	33.600	33.600
2004/05	55.100	55.100
Ausgabe von 562.643 Stück auf Inhaber lautende Namensaktien	<u>1.160</u>	<u>1.160</u>
	89.860	89.860
Agio Kapitalerhöhung Geschäftsjahr:		
2008/09	16.497	16.497
2009/10	40.473	40.473
2011	13.600	13.600
2012	8.064	8.064
Sonstige	<u>242</u>	<u>242</u>
	<u><u>168.736</u></u>	<u><u>168.736</u></u>

Die Gewinnrücklagen betreffen mit TEUR 100 die gesetzliche Rücklage (weitere gesetzliche Rücklagen werden durch gebundene Kapitalrücklagen abgedeckt).

Bilanzgewinn

	TEUR
Stand am 1.1.2015	76.575
Auflösung Gewinnrücklage	2
Ausschüttung	-16.268
Jahresüberschuss	<u>62.549</u>
Stand am 31.12.2015 = Stand am 1.1.2016	122.859
Verrechnung passive latente Steuer	<u>10.144</u>
Übertrag:	133.003

	TEUR
Übertrag:	133.003
Ausschüttung	-21.690
Jahresüberschuss	<u>23.530</u>
Stand am 31.12.2016	<u><u>134.842</u></u>

Im Geschäftsjahr 2006/07 resultierte aus einer Verschmelzung ein Umgründungsmehrwert in Höhe von TEUR 40.576. Der Umgründungsmehrwert wurde auf Beteiligungen aktiviert und erfolgsneutral eine passive latente Steuer in Höhe von TEUR 10.144 gebildet. Aus der Erstanwendung des RÄG 2014 fällt die Verpflichtung zur Bildung von latenten Steuern auf Buchwertunterschieden auf Beteiligungen bei nicht vorhandenen Veräußerungsabsichten weg. Im Geschäftsjahr 2016 wurde daher die passive latente Steuer in Höhe von TEUR 10.144 erfolgsneutral direkt ins Eigenkapital eingestellt.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Vorsorgen für Garantien und Kulanz, ausstehende Eingangsrechnungen, Jubiläumsgelder, Mitarbeiterprämien, Prozessrisiken sowie nicht konsumierte Urlaube. Sie werden unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Vorsicht in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehende Verbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten können hinsichtlich ihrer Restlaufzeit wie folgt dargestellt werden:

	mit Rest- laufzeit bis zu einem Jahr TEUR	mit Rest- laufzeit von ein bis fünf Jahren TEUR	mit Rest- laufzeit von mehr als fünf Jahren TEUR	Bilanzwert TEUR
Anleihen	85.000	0	0	85.000
Vorjahr	0	85.000	0	85.000
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	8.470	87.235	112.000	207.705
Vorjahr	572	82.080	5.625	88.277
Verbindlichkeiten aus Liefe- rungen und Leistungen	123.907	0	0	123.907
Vorjahr	88.875	0	0	88.875
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.750	0	0	2.750
Vorjahr	4.783	0	0	4.783
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.221	0	0	2.221
Vorjahr	1.730	0	0	1.730
Sonstige Verbindlichkeiten	9.779	3.089	0	12.867
Vorjahr	8.362	1.240	0	9.602
	<u>232.128</u>	<u>90.324</u>	<u>112.000</u>	<u>434.451</u>
Vorjahr	<u>104.322</u>	<u>168.320</u>	<u>5.625</u>	<u>278.267</u>

Am 24.4.2012 wurde eine Anleihe (ISIN: AT0000A0UJP7) mit einer Laufzeit von 5 Jahren und einem Volumen von 85,0 Mio EUR platziert. Die Anleihe notiert mit einer Stückelung von EUR 500,00 im geregelten Freiverkehr der Wiener Börse und ist mit einem fixen Kupon von 4,375 % verzinst. Im Geschäftsjahr 2016 wurden Anleihen in Höhe von TEUR 1.925 erworben und werden unter den sonstigen Wertpapieren und Anteilen im Umlaufvermögen ausgewiesen.

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist ein amortisierendes Forschungsdarlehen in Höhe von TEUR 75.000 (Vorjahr: TEUR 75.000), ein Schuldscheindarlehen in Höhe von TEUR 120.000 (Vorjahr: TEUR 0) sowie sonstige Darlehen in Höhe von TEUR 12.705 (Vorjahr: TEUR 13.277) enthalten.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen zum 31.12.2016 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 2.750 (Vorjahr: TEUR 4.773) und Darlehensforderungen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 9).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von TEUR 2.221 (Vorjahr: TEUR 1.730) resultieren aus Lieferungen und Leistungen. Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen mit TEUR 3.616 (Vorjahr: TEUR 2.959) Verbindlichkeiten gegenüber Gebietskrankenkassen, mit TEUR 2.835 (Vorjahr: TEUR 2.270) Löhne, mit TEUR 224 (Vorjahr: TEUR 1.463) FFG Darlehen, mit TEUR 2.076 (Vorjahr: TEUR 1.017) Verbindlichkeiten für Abfertigungen an Vorstände und mit TEUR 667 (Vorjahr: TEUR 698) Zinsabgrenzungen für die Anleihe.

Im Posten "Sonstige Verbindlichkeiten" sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 10.506 (Vorjahr: TEUR 7.526) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Derivative Finanzinstrumente

Nachfolgende derivative Finanzinstrumente getrennt nach Devisentermingeschäfte und Zinsswaps werden von der Gesellschaft zum 31.12.2016 (bzw 31.12.2015) eingesetzt. Die angegebenen Fair Values entsprechen den beizulegenden Werten (Marktwerten) zum Bilanzstichtag. Sie werden unter Anwendung anerkannter finanzmathematischer und statistischer Bewertungsmodelle und aktueller Marktparameter zum Bilanzstichtag (insbesondere Zinssätze, Wechselkurse und Bonitäten der Vertragspartner) ermittelt und intern plausibilisiert.

Um das Zinsrisiko hinsichtlich variabler Verzinsungen zu steuern, wurden im Geschäftsjahr 2014 Zinsswaps mit einer Nominalen von TEUR 30.000 und einer Laufzeit von 6 Jahren abgeschlossen. Für diese Zinsswaps konnten zur Gänze Bewertungseinheiten gebildet werden und es wurde zum 31.12.2016 auf die Rückstellung von TEUR 548 (Vorjahr: TEUR 590) an drohenden Verlusten verzichtet.

Zinsswaps mit einem Nominalen von TEUR 10.000 sind im Geschäftsjahr 2016 bestimmungsgemäß ausgelaufen. Hierfür konnten im Vorjahr keine Bewertungseinheiten gebildet werden. Zum 31.12.2015 wurde eine Drohverlustrückstellung in Höhe der Marktwerte zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 131 angesetzt.

a) Übersicht Derivate

	Währung	31.12.2016				Buchwert	31.12.2015				Buchwert
		Nominal-betrag in 1.000 Landeswährung	Fair-Value in TEUR	Laufzeit bis 1 Jahr	Laufzeit 1 - 5 Jahre		Nominal-betrag in 1.000 Landeswährung	Fair-Value in TEUR	Laufzeit bis 1 Jahr	Laufzeit 1 - 5 Jahre	
Devisen-Termingeschäfte	JPY	2.410.000	-525	2.410.000	0	0	2.160.000	403	2.160.000	0	0
Zinsswaps (Payer)	0	30.000	-548	0	30.000	0	30.000	-590	0	30.000	0

b) Sonstige Derivate (nicht in Bewertungseinheiten einbezogene Derivate)

	Währung	31.12.2016				Buchwert	31.12.2015				Buchwert
		Nominal-betrag in 1000 Landeswährung	Fair-Value in TEUR	Laufzeit bis 1 Jahr	Laufzeit 1 - 5 Jahre		Nominal-betrag in 1000 Landeswährung	Fair-Value in TEUR	Laufzeit bis 1 Jahr	Laufzeit 1 - 5 Jahre	
Zinsswaps (Payer)		0	0	0	0	0	10.000	-131	10.000	0	-131

Haftungsverhältnisse

Die Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen betragen im folgenden Geschäftsjahr TEUR 9.464 (Vorjahr: TEUR 7.163), in den folgenden fünf Jahren TEUR 47.320 (Vorjahr: TEUR 35.814).

Die KTM AG hat für die Betriebsmittel- und Kontokorrentkreditlinien der KTM Immobilien GmbH und der KTM Sportmotorcycle GmbH Garantieerklärungen in Höhe von TEUR 34.334 (Vorjahr: TEUR 27.716) abgegeben, welche zum Bilanzstichtag mit TEUR 19.334 (Vorjahr: TEUR 12.716) ausgenutzt wurden.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren gemäß § 231 Abs 3 UGB aufgestellt.

Umsatzerlöse

Nach Regionen gliedern sich die Umsatzerlöse wie folgt:

	<u>2016</u> TEUR	<u>Anteil</u> %	<u>2015</u> TEUR	<u>Anteil</u> %
Umsatz nach Regionen:				
Österreich:				
KTM Sportmotorcycle GmbH	683.758	76,8	613.242	81,3
Husqvarna Motorcycles GmbH	172.787	19,4	108.743	14,4
Sonstige	<u>5.830</u>	<u>0,7</u>	<u>5.792</u>	<u>0,7</u>
	862.375	96,9	727.777	96,4
Nordamerika	16.642	1,9	18.042	2,4
Übrige Länder	<u>10.273</u>	<u>1,2</u>	<u>11.147</u>	<u>1,2</u>
	<u><u>889.290</u></u>	<u><u>100,0</u></u>	<u><u>756.966</u></u>	<u><u>100,0</u></u>

Nach Produktbereichen gliedern sich die Umsatzerlöse wie folgt:

	<u>2016</u> TEUR	<u>Anteil</u> %	<u>2015</u> TEUR	<u>Anteil</u> %
Umsatz nach Produktgruppen:				
Offroad Sportmotorcycles	399.448	44,9	326.590	43,1
Street Sportmotorcycles	<u>298.204</u>	<u>33,5</u>	<u>291.703</u>	<u>38,5</u>
Full Size Motorräder	697.652	78,4	618.293	81,6
Sportminicycles	<u>40.136</u>	<u>4,5</u>	<u>31.456</u>	<u>4,2</u>
Übertrag:	737.788	82,9	649.749	85,8

Übertrag:	737.788	82,9	649.749	85,8
Cars	4.686	0,5	985	0,1
Related Products	100.502	11,3	100.563	13,3
Sonstiges 1)	<u>47.177</u>	<u>5,3</u>	<u>6.302</u>	<u>0,8</u>
Bruttoerlöse	890.153	100,0	757.599	100,0
abzüglich Erlösminderungen	<u>-863</u>	<u>-0,1</u>	<u>-633</u>	<u>-0,1</u>
Nettoerlöse	<u>889.290</u>	<u>100,0</u>	<u>756.966</u>	<u>100,0</u>

Auf Grund der Änderung des RÄG 2014 werden Sponsor- und Mieterlöse nunmehr statt in den sonstigen betrieblichen Erträgen in den Umsatzerlösen ausgewiesen. Demgemäß erfolgte bei den Vorjahreswerten eine Umgliederung in Höhe von TEUR 2.429 von den sonstigen betrieblichen Erträgen in die Umsatzerlöse.

Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen

	<u>2016</u> TEUR	<u>2015</u> TEUR
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	621.763	543.776
Personalaufwand	54.677	49.069
Abschreibungen einschließlich geringwertige Vermögensgegenstände	15.866	12.485
Sonstige betriebliche Aufwendungen:		
Ausgangsfrachten	383	26
Mieten und Leasingaufwendungen	1.986	1.647
Instandhaltungen	1.673	1.542
Sonstige Aufwendungen	<u>5.528</u>	<u>4.135</u>
	<u>701.876</u>	<u>612.680</u>

1) In den sonstigen Umsatzerlösen ist ein Aufwand aus der Transferpreisverrechnung mit der KTM Sportmotorcycle GmbH, Mattighofen, in Höhe von TEUR 27.871 (Vorjahr: TEUR 0) und der Husqvarna Motorcycles GmbH, Mattighofen, in Höhe von TEUR 12.673 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten.

Vertriebs- und Rennsportaufwendungen

	<u>2016</u> <u>TEUR</u>	<u>2015</u> <u>TEUR</u>
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	9.196	6.094
Personalaufwand	15.883	13.660
Abschreibungen einschließlich geringwertige Vermögensgegenstände	643	533
Sonstige betriebliche Aufwendungen:		
Werbeaufwand	2.677	677
Motorsportconsulting	4.837	5.586
Wertberichtigungen	4	16
Externe Dienstleistungen	6.136	4.307
Sonstiger Aufwand	<u>7.367</u>	<u>8.454</u>
	<u>46.743</u>	<u>39.327</u>

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

	<u>2016</u> <u>TEUR</u>	<u>2015</u> <u>TEUR</u>
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	19.004	13.805
Personalaufwand	34.171	26.501
Abschreibungen einschließlich geringwertige Vermögensgegenstände	2.439	1.992
Sonstige betriebliche Aufwendungen:		
Externe Dienstleistungen	17.363	13.864
Sonstiger Aufwand	<u>14.781</u>	<u>7.691</u>
	<u>87.758</u>	<u>63.853</u>

Infrastruktur- und Verwaltungsaufwendungen

	<u>2016</u> <u>TEUR</u>	<u>2015</u> <u>TEUR</u>
Personalaufwand	15.007	12.516
Abschreibung einschließlich geringwertige Vermögensgegenstände	4.860	2.729
Sonstige betriebliche Aufwendungen:		
Externe Dienstleistungen	5.189	3.519
Rechts- und und Beratungsaufwand	1.120	1.829
Sonstiger Aufwand	<u>11.556</u>	<u>10.955</u>
	<u><u>37.732</u></u>	<u><u>31.548</u></u>

Sonstige betriebliche Erträge

	<u>2016</u> <u>TEUR</u>	<u>2015</u> <u>TEUR</u>
Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	11	145
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	129	200
Übrige:		
Fremdwährungsgewinne	1.088	5.564
Erträge aus Förderungen	8.977	7.245
Auflösung von Wertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4	7
Sonstige	<u>2.408</u>	<u>455</u>
	<u><u>12.617</u></u>	<u><u>13.616</u></u>

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die ausgewiesenen übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Garantieforderungen.

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Betreffend die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer wird von der Befreiungsbestimmung gemäß § 238 Z 18 UGB Gebrauch gemacht.

Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

	<u>2016</u> TEUR	<u>2015</u> TEUR
Materialaufwand	651.054	545.251
Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>21.819</u>	<u>20.287</u>
	<u><u>672.872</u></u>	<u><u>565.538</u></u>

Personalaufwand

	<u>2016</u> TEUR	<u>2015</u> TEUR
Löhne	35.093	29.348
Gehälter und variable Bezüge	53.782	43.610
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	3.555	2.440
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschrie- bene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	23.618	19.737
Sonstige Sozialaufwendungen	<u>1.169</u>	<u>1.107</u>
	<u><u>117.217</u></u>	<u><u>96.242</u></u>

In den Gehältern sind Aufwendungen für die Dotierung von Jubiläumsgeldrückstellungen in Höhe von TEUR 157 (Vorjahr: TEUR 292), in den Löhnen in Höhe von TEUR 26 (Vorjahr: TEUR 236) enthalten:

Zusätzlich zum ausgewiesenen Personalaufwand sind für den Vorstand Herrn Dipl.-Ing. Stefan Pierer für den Zeitraum seiner Vorstandstätigkeit laut Überlassungsvereinbarung externe Dienstleistungsaufwendungen im Forschungs- und Entwicklungsaufwand enthalten. Im Verwaltungsaufwand sind in den externen Dienstleistungen Aufwendungen für Vorstandstätigkeiten von Herrn Mag. Friedrich Roithner gemäß Überlassungsvertrag (Ablauf am 20.7.2016) enthalten.

An die Vorstände der KTM AG wurden von Konzernunternehmen im Geschäftsjahr 2016 für Geschäftsführungs- und Vorstandstätigkeiten in der KTM-Gruppe fixe Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 1.323 (Vorjahr: TEUR 1.328) gewährt. Für variable Bezüge wurden in der KTM AG TEUR 4.900 (Vorjahr: TEUR 4.605) als Rückstellung erfasst. Weiters wurden im Geschäftsjahr keine Pensionsaufwendungen in Form von Beiträgen zu Pensionskassen und der Bildung von Pensionsrückstellungen verbucht.

Nach Ablauf der vereinbarten Vertragsdauer erhalten einzelne Vorstandsmitglieder ein einmaliges Entgelt (Abfertigung). Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 wurden Abfertigungen an Vorstände in Höhe von TEUR 41 (Vorjahr: TEUR 2.090) ausbezahlt. Zum 31.12.2016 bestehen Verbindlichkeiten an Vorstände in Höhe von TEUR 2.076 (Vorjahr: TEUR 1.017).

Die Gesellschaft gewährte der TRUE Management & Investment GmbH, welche im Einflussbereich des Vorstandsmitglieds Herr Mag. Ing. Hubert Trunkenpolz steht, ein fremdüblich verzinstes Darlehen mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2017 und jährliche Verlängerungsoptionen bis längstens 28.2.2018. Zum Bilanzstichtag waren TEUR 100 an Darlehensforderungen angesetzt. Ansonsten bestehen zum Bilanzstichtag keine weiteren Kredite und Vorschüsse an Mitglieder des Vorstands oder Aufsichtsrats der KTM AG.

Im Posten "Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen" sind Aufwendungen für Abfertigungen in Höhe von TEUR 2.222 (Vorjahr: TEUR 1.578) enthalten.

Die **Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen** setzen sich wie folgt zusammen:

	2016 <u>TEUR</u>	2015 <u>TEUR</u>
Vorstand und leitende Angestellte	1.259	1.017
Sonstige Arbeitnehmer	<u>2.296</u>	<u>1.423</u>
	<u>3.555</u>	<u>2.440</u>

Es sind keine Stock-Option-Pläne vorhanden

Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen in Höhe von TEUR 14.433 (Vorjahr: TEUR 25.228) betreffen im Wesentlichen Erträge aus phasengleichen Ausschüttungen der KTM Sportmotorcycle GmbH, Mattighofen, in Höhe von TEUR 10.000 (Vorjahr: TEUR 20.000) bzw der Husqvarna Motorcycles GmbH, Mattighofen, in Höhe von TEUR 3.000 (Vorjahr: TEUR 5.000).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	2016 <u>TEUR</u>	2015 <u>TEUR</u>
Dotierung Körperschaftsteuerrückstellung	0	1.714
Körperschaftsteuer - verschiedene Steuerumlagen	-9.811	-14.729
Vorauszahlungen	9.779	1.907
Körperschaftsteuer aus Vorperioden	144	-205
Aktive latente Steuer	<u>-3.869</u>	<u>0</u>
	<u>-3.757</u>	<u>-11.313</u>

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Sämtliche Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen finden zu fremdüblichen Bedingungen statt.

V. Ergänzende Angaben

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen im Geschäftsjahr TEUR 24 (Vorjahr: TEUR 24).

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum Bilanzerstellungszeitpunkt fielen keine wesentlichen berichtspflichtigen Ereignisse an.

Ergebnisverwendung

Es wird vorgeschlagen, eine Dividende in Höhe von EUR 2,00 je Aktie, somit einen Gesamtbetrag in Höhe von EUR 21.690.000 auszuschütten.

Mitarbeiter

(im Jahresdurchschnitt)

	<u>2016</u>	<u>2015</u>
Arbeiter	985	836
Angestellte	<u>925</u>	<u>772</u>
	<u>1.910</u>	<u>1.608</u>

Die Mitglieder des **Vorstands** setzten sich im Geschäftsjahr 2016 wie folgt zusammen:

Herr Dipl.-Ing. Stefan P i e r e r

Herr Dipl.-Ing. Harald P l ö c k i n g e r

Herr Mag. Friedrich R o i t h n e r (bis zum 20.7.2016)

Herr Mag. Viktor S i g l, MBA

Herr Mag. Ing. Hubert T r u n k e n p o l z

Der **Aufsichtsrat** setzte sich wie folgt zusammen:

Herr Mag. Friedrich R o i t h n e r, Vorsitzender (seit 20. Juli 2016)

Herr Josef B l a z i c e k, Vorsitzender (bis 20. Juli 2016)

Herr Rajiv B a j a j, Stellvertreter des Vorsitzenden

Herr Dr. Ernst C h a l u p s k y

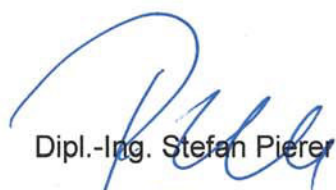
Herr Srinivasan R a v i k u m a r

Herr Friedrich L a c k e r b a u e r, Arbeitnehmervertreter

Herr Horst Manfred R e s c h, Arbeitnehmervertreter

Mattighofen, am 14. Februar 2017

Der Vorstand



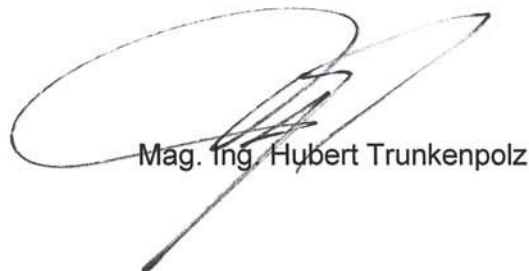
Dipl.-Ing. Stefan Pierer



Mag. Viktor Sigl, MBA



Dipl.-Ing. Harald Plöckinger



Mag. Ing. Hubert Trunkenpolz

Anlage 1 zum Anhang: Anlagenspiegel
Anlage 2 zum Anhang: Beteiligungsliste

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2016

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				kumulierte Abschreibungen				Nettobuchwert			
	Stand am 1.1.2016 EUR	Zugänge EUR	Um- buchungen EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2016 EUR	Stand am 1.1.2016 EUR	Zugänge EUR	Um- buchungen EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2016 EUR	Stand am 31.12.2015 EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:												
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	23.868.444,03	8.598.185,12	11.374.177,06	0,00	43.840.806,21	10.119.448,42	4.894.148,39	0,00	0,00	15.013.596,81	28.827.209,40	13.748.995,61
2. Geleistete Anzahlungen	11.471.089,27	128.158,24	-11.412.912,07	0,00	186.335,44	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	186.335,44	11.471.089,27
	35.339.533,30	8.726.343,36	-38.735,01	0,00	44.027.141,65	10.119.448,42	4.894.148,39	0,00	0,00	15.013.596,81	29.013.544,84	25.220.084,88
II. Sachanlagen:												
1. Bauten auf fremden Grund	1.397.528,82	0,00	0,00	0,00	1.397.528,82	1.397.528,82	0,00	0,00	0,00	1.397.528,82	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	139.465.932,03	11.136.780,21	6.112.350,67	-643.887,43	156.071.175,48	104.557.257,01	14.514.463,01	68.756,29	-637.470,76	118.503.005,55	37.568.169,93	34.908.675,02
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	25.323.816,14	6.445.904,76	1.199.022,06	-1.780.511,44	31.188.231,52	14.133.152,33	4.895.829,62	-68.756,29	-1.542.175,46	17.418.050,20	13.770.181,32	11.190.663,81
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	7.061.629,53	8.351.293,94	-7.272.637,72	0,00	8.140.285,75	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.140.285,75	7.061.629,53
	173.248.906,52	25.933.978,91	38.735,01	-2.424.398,87	196.797.221,57	120.087.938,16	19.410.292,63	0,00	-2.179.646,22	137.318.584,57	59.478.637,00	53.160.968,36
III. Finanzanlagen:												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	275.903.030,59	6.674.000,00	0,00	0,00	282.577.030,59	36.000,00	0,00	0,00	0,00	36.000,00	282.541.030,59	275.867.030,59
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	31.430.594,89	0,00	0,00	31.430.594,89	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	31.430.594,89	0,00
3. Beteiligungen	1.855.547,36	15.269.799,23	0,00	0,00	17.125.346,59	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	17.125.346,59	1.855.547,36
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.479.709,93	160.085,69	0,00	0,00	1.639.795,62	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.639.795,62	1.479.709,93
	279.238.287,88	53.534.479,81	0,00	0,00	332.772.767,69	36.000,00	0,00	0,00	0,00	36.000,00	332.736.767,69	279.202.287,88
	487.826.727,70	88.194.802,08	0,00	-2.424.398,87	573.597.130,91	130.243.386,58	24.304.441,02	0,00	-2.179.646,22	152.368.181,38	421.228.949,53	357.583.341,12

Beteiligungsliste

Die Gesellschaft hält bei folgenden Unternehmen mindestens 20,0 % Anteilsbesitz:

Beteiligungsunternehmen	Kapital- anteil %	Eigenkapital/ Negatives Eigenkapital EUR	Ergebnis des letzten Geschäfts- jahres EUR
KTM Sportmotorcycle GmbH, Mattighofen	100,0	92.359.590,57	23.758.078,26 ¹⁾
KTM Sportcar GmbH, Mattighofen	100,0	-406.784,00	2.575.991,00 ¹⁾
KTM Finance GmbH, Frauenfeld, Schweiz	100,0	18.458,70	0,00 ²⁾
Husqvarna Motorcycles GmbH, Mattighofen	100,0	19.601.847,00	5.542.531,00 ¹⁾
KTM Immobilien GmbH, Mattighofen	100,0	40.797.780,37	238.289,86 ¹⁾
KTM Technologies GmbH, Anif	74,0	892.984,00	123.997,26 ¹⁾
Kiska GmbH, Anif	26,0	3.960.596,97	1.413.086,99 ³⁾
KTM Racing AG, Frauenfeld, Schweiz	100,0	2.424.617,00	520.443,00 ¹⁾
WP AG, Munderfing	24,0	53.460.000,00	14.228.000,00 ¹⁾
Cero Design Studio, S.L., Barcelona, Spanien	26,0	297.028,00	150.916,00 ³⁾
KTM Asia Motorcycles Manufacturing, Inc., Binan, Philippines	34,0	1.689.346,00	-117.027,00 ¹⁾
WP Performance Sports GmbH, Munderfing	74,0	98.389,13	-1.610,87 ¹⁾

1) Werte zum 31.12.2016

2) Werte zum 31.12.2015 Stammkapital - nicht operativ tätig

3) Werte zum 31.3.2015

**Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2016
der KTM AG, Mattighofen**

1. Allgemeines

Die KTM AG bildet das Dach über der KTM Gruppe. Die Gesellschaft entwickelt und produziert Motorräder der Marken „KTM“ und „Husqvarna“ sowie den Supersportwagen KTM X-Bow. Sämtliche zentrale Konzernfunktionen wie Einkauf, Qualitätsmanagement, Logistik, Motorsport, Finanzen & Controlling sowie Human Resources sind in der Gesellschaft gebündelt. Die KTM AG fakturiert die produzierten Motorräder getrennt nach den beiden Marken direkt an die beiden Vertriebsgesellschaften KTM Sportmotorcycle GmbH und Husqvarna Motorcycles GmbH welche wiederum über ihr eigenes Vertriebsnetz verfügen. Die produzierten X-Bows werden an die Vertriebs Tochtergesellschaft KTM Sportcar GmbH fakturiert.

Die Gesellschaft ist das einzige produzierende Unternehmen der KTM Gruppe und hält daher sämtliche produktionsrelevante Maschinen und Anlagen sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Erzeugnisse und das Ersatzteillager.

Neben den beiden Vertriebsgesellschaften KTM Sportmotorcycle GmbH und Husqvarna Motorcycles GmbH, hält die KTM AG unter anderem direkte Beteiligungen an der KTM Immobilien GmbH, der KTM Technologies GmbH und der KTM Sportcar GmbH.

Die Gesellschaft verfügt über die wesentlichsten Finanzierungen der KTM Gruppe.

Bei KTM AG arbeiteten zum Jahresende 2.017 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, was eine Rekordbeschäftigung bedeutet. Um das globale Wachstum entsprechend umsetzen zu können, erhöhte sich alleine im Geschäftsjahr 2016 der Mitarbeiterstand um 310 Personen.

Die Gesellschaft gehört dem Konsolidierungskreis der KTM Gruppe an und stellt als Muttergesellschaft den Konzernabschluss für den Kreis der Tochterunternehmen dar. Der Konzernabschluss wird beim Landes- als Handelsgericht Ried im Innkreis hinterlegt.

Die Gesellschaft steht mit der Pierer Konzerngesellschaft mbH, Wels (oberstes Konzernmutterunternehmen), und deren verbundenen Unternehmen in einem Konzernverhältnis und wird in deren Konzernabschluss einbezogen. Dieser Konzernabschluss wird beim Landes- als Handelsgericht Wels unter der Nummer FN 134766 k hinterlegt und stellt den Konzernabschluss für den größten Konzernkreis dar.

Der Konzernabschluss für den kleinsten Konzernkreis wird von der KTM Industries AG (vormals: CROSS Industries AG), Wels, erstellt und wird beim Landes- als Handelsgericht Wels unter der Nummer FN 78112 x hinterlegt.

2. Wirtschaftliche Lage und Marktentwicklung

Nach Einschätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) vom Jänner 2017 wird sich die Weltwirtschaft leicht erholen. Der IWF sieht für das Jahr 2017 einen Anstieg der weltweiten Wirtschaftsleistung von 3,4%, wobei für Industrieländer ein Wachstum von 1,9% für 2017 und 2,0% 2018 erwartet wird.

Für die Eurozone wird lediglich eine Entwicklung von 1,6% für 2017 und 2018 prognostiziert. Die Entwicklung im US-amerikanischen Raum wird mit einem Anstieg von 2,3% angekündigt. Für das Jahr 2018 sieht der IWF ein weltweites Wachstum von 3,6%.

Für Schwellen- und Entwicklungsländer wird ein Wachstum der Wirtschaftsleistung von 4,5% für das Jahr 2017 und 4,8% für das Jahr 2018 prognostiziert, wobei für Indien mit einem Wachstum von 7,2% für 2017 und 7,7% für 2018 die größte Entwicklung erwartet wird. Für den ASEAN-Raum wird für 2017 mit einem Wachstum von 4,9% gerechnet.

Der europäische Gesamtmarkt^[1] konnte im Vergleich zum Vorjahr mit 565.655 zugelassenen Fahrzeugen um 14,3 % zulegen. Der Anstieg ist vorwiegend auf die positive Entwicklung in den größten europäischen Märkten wie Deutschland (+ 14,5 %), Italien (+ 21,6 %), Spanien (+ 25,2 %) und Schweden (+ 41,8 %) zurückzuführen.

Die Fahrzeuge der Marke KTM konnten in einem schwierigen Marktumfeld in den wesentlichen Märkten wie Österreich (+ 7,0 Prozentpunkt zum Vorjahr) und Schweden (+ 3,5 Prozentpunkte zum Vorjahr) die Marktanteile steigern. Am europäischen Gesamtmarkt beträgt der Marktanteil von KTM 9,8% (Vorjahr: 8,4 %).

Die Zulassungen am US-Gesamtmarkt^[2] entwickelten sich im Geschäftsjahr 2016 mit 406.826 Fahrzeuge leicht rückläufig (Vorjahr: 419.864 Fahrzeuge).

KTM konnte die Marktanteile am US-Gesamtmarkt gegenüber dem Vorjahr jedoch um 0,3 Prozentpunkte auf 5,5 % steigern.

3. Wesentliche Ereignisse während des Geschäftsjahres des KTM Konzerns

Investitionen

Bereits im Jahr 2015 wurde begonnen, ein neues Motorsportgebäude in Munderfing mit Investitionen in Höhe von über 12 Mio. EUR zu errichten. Im zweiten Quartal 2016 wurde das neue Gebäude fertiggestellt und bezogen. Die offizielle Eröffnung mit Promotern, Sponsoren und Teammanagern fand Anfang Oktober statt.

Weiters wurde im Herbst 2016 an den Standorten in Österreich das neue ERP-System SAP implementiert.

^[1] Motorräder >= 120ccm ohne Motocross, Scooters und ATVs, inkl. Elektromotorräder

^[2] Motorräder >= 120 ccm inklusive Motocross, ohne Scooters und ATVs, inkl. Elektromotorräder

Erfolge im Motorsport

Bereits im Jänner konnte der Rennsport einen weiteren Erfolg verzeichnen. Red Bull KTM-Werksfahrer Toby Price konnte seinen ersten Sieg bei der Rallye Dakar feiern. Für das Husqvarna-Team konnte Pablo Quintanilla mit seiner Husqvarna FR 450 den dritten Platz erobern.

Ryan Dungey knüpfte in der Saison 2016 an diese Erfolge des Vorjahres an und beeindruckte auf seiner KTM 450 SX-F FACTORY EDITION mit großartigen Leistungen. Er sicherte sich und KTM den Siegertitel der 450 Supercross-Weltmeisterschaft.

Im August 2016 erfolgte beim Heim-Grand Prix am Red Bull Ring in Spielberg die offizielle Teampräsentation mit der neuen RC16 für den Einstieg in die MotoGP-Rennserie.

Brad Binder konnte im Herbst 2016 den Weltmeister Titel in der Moto3-Rennserie gewinnen.

Neue Modelle

Mit einem unerreichten Maß an Leistung und einem erstklassigen Angebot an innovativen Fahrassistenzsystemen setzt KTM mit der neuen KTM 1290 SUPER DUKE GT, die seit Ende März bei den ersten Händlern stand, neue Maßstäbe in der Sports Touring-Welt.

Im Mai zeigte KTM die neuen Sportminicycles des Modelljahres 2017. Die neuen Varianten – KTM 50 SX, KTM 65 SX und KTM 85 SX – richten sich an junge, aufstrebende Talente und Rennfahrer. Weiters präsentierte KTM die von Grund auf neue Enduro-Generation des Modelljahres 2017.

Auf der internationalen Motorradmesse INTERMOT in Köln wurden Anfang Oktober unter anderem vier neue Modelle der KTM ADVENTURE Reihe vorgestellt.

Bei der Motorradmesse EICMA in Mailand dreht sich im November bei alles um die neuen KTM Street-Modelle, denn für das Modelljahr 2017 zeigen sich die DUKE-Modelle noch kämpferischer. Weiters wurde mit dem KTM 790 DUKE PROTOTYP ein Blick in die Zukunft gewagt. Weiters präsentierte Husqvarna Motorcycles die neuen Modelle VITPILEN 401, SVARTPILEN 401 sowie die neue Konzeptstudie der VITPILEN 401 AERO, um die Zukunft der Husqvarna Street-Modelle einzuläuten.

Finanzierung

Im Juni 2016 wurde ein Schuldscheindarlehen mit einem gesamten Emissionsvolumen von 120 Mio. EUR und Laufzeiten von fünf bis zehn Jahren erfolgreich platziert.

Kapitalmarkt

In Folge des Rückzuges von der Wiener Börse (Delisting) im Juni erfolgte im September die Umstellung von Inhaberaktien auf Namensaktien.

Vertriebsnetzwerk

KTM und Bajaj haben vereinbart, das gemeinsame Vertriebsnetz auf Indonesien auszuweiten. Das betrifft vor allem Modelle der KTM DUKE- und RC-Familie bis 400 cm³, welche im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen KTM und Bajaj entwickelt und assembliert werden. Vertrieben werden die Motorräder von Bajaj über eine Reihe von Händlern mit dem Ziel, in diesem wachsenden und preissensiblen Markt weiter zu wachsen.

Neue Gesellschaften

Im März wurden 26% an dem Designunternehmen Cero Design Studio, S.L., mit Sitz in Barcelona, Spanien erworben.

Weiters hat sich KTM im Juli mit 24% an der WP AG, Munderfing, dem Hauptlieferanten für Rahmen, Auspuff, Federbeine und Kühler, beteiligt.

Im September wurden weitere 84% an der KTM Logistikzentrum GmbH (vormals: Oberbank Mattigtal Immobilienleasing GmbH) erworben. Insgesamt hält die KTM-Gruppe nun 94% an der Gesellschaft.

Gemeinsam mit dem philippinischen Partner Ayala Corporation wurde die KTM Asia Motorcycles Manufacturing, Inc., Binan, Philippines gegründet. Der Anteil von KTM beträgt 34 %. In Zusammenarbeit mit der philippinischen Ayala Corporation, dem Partner und Importeur von KTM, wird ein Montagewerk zur CKD-Fertigung (Completely Knocked Down) auf den Philippinen errichtet.

Im vierten Quartal 2016 hat KTM die Vertriebstochtergesellschaft KTM Sportmotorcycle MEA DMCC, Dubai, neu gegründet und ist mit 100% an dieser Gesellschaft beteiligt.

Weiters wurde im November, gemeinsam mit der WP Performance Systems GmbH, die WP Performance Sports GmbH, Munderfing, neu errichtet. KTM hält 74% der Anteile an dieser Gesellschaft.

4. Geschäftsverlauf

Folgende wesentliche Kennzahlen zeichnen das abgelaufene Geschäftsjahr der KTM AG aus:

Kennzahlen	GJ 2016 in TEUR	GJ 2015 in TEUR
Umsatz	889.290	756.966
EBIT	12.294	10.393
EBIT-Marge	1,4%	1,4%
Bilanzsumme	792.408	632.188
Eigenkapital	316.717	304.733
Eigenkapitalquote	40,0%	48,2%
Nettoverschuldung	98.998	88.243
Mitarbeiterstand zum 31.12.	2.017	1.707

4.1 Umsatzentwicklung nach Regionen

Der Umsatz der KTM AG für das Geschäftsjahr 2016 beträgt 889,2 Mio. EUR (Vorjahr: 756,9 Mio. EUR).

Die KTM AG, entwickelt und produziert seit 1.1.2015 Motorräder der Marken KTM und Husqvarna für die beiden österreichischen Tochterunternehmen KTM Sportmotorcycle GmbH und Husqvarna Motorcycles GmbH. Weiters beliefert die Gesellschaft weitere KTM Tochtergesellschaften mit Ersatzteilen und erzielt im geringen Ausmaß Umsatzerlöse gegenüber Dritten.

Umsatz nach Regionen	GJ 2016 in TEUR	Anteil in %	GJ 2015 in TEUR	Anteil in %
Österreich:				
KTM Sportmotorcycle GmbH	683.758	76,8	613.242	81,3
Husqvarna Motorcycles GmbH	172.787	19,4	108.743	14,4
Sonstige	5.830	0,7	5.792	0,7
	862.375	96,9	727.777	96,4
Nordamerika	16.642	1,9	18.042	2,4
Übrige Länder	10.273	1,2	11.147	1,2
Gesamt	889.290	100,0	756.966	100,0

4.2 Umsatzentwicklung nach Produktgruppen

Umsatz nach Produktgruppen	GJ 2016 in TEUR	Anteil in %	GJ 2015 in TEUR	Anteil in %
Offroad Sportmotorcycles	399.448	44,9	326.590	43,1
Street Sportmotorcycles	298.204	33,5	291.703	38,5
Full Size Motorräder	697.652	78,4	618.293	81,6
Sportminicycles	40.136	4,5	31.456	4,2
Cars	4.686	0,5	985	0,1
Related Products	100.502	11,3	100.563	13,3
Sonstiges	47.177	5,3	6.302	0,8
Bruttoerlöse	890.153	100,0	757.599	100,0
abzügl. Erlösminderungen	- 863	-0,1	- 633	-0,1
Nettoerlöse	889.290	99,9	756.966	99,9

Absatzentwicklung nach Regionen

Österreich:				
KTM Sportmotorcycle GmbH	118.488	79,0	109.685	83,6
Husqvarna Motorcycles GmbH	31.370	20,9	21.517	16,4
KTM Sportcar GmbH	72	0,0	25	0,0
Sonstige	2	0,0	0	0,0
Gesamt	149.932	100,0	131.227	100,0

4.3 Absatzentwicklung nach Produktgruppen

	GJ 2016	Anteil in %	GJ 2015	Anteil in %
Absatz nach Produktgruppen	in Stück		in Stück	
Offroad Sportmotorcycles	87.771	58,5	73.300	55,9
Street Sportmotorcycles	46.914	31,3	45.893	35,0
Full Size Motorräder	134.685	89,8	119.193	90,8
Sportminicycles	15.175	10,1	12.009	9,2
Motorräder	149.860	100,0	131.202	100,0
Cars	72	0,0	25	0,0
Gesamt	149.932	100,0	131.227	100,0

4.4 Produktion nach Produktgruppen

Im Geschäftsjahr 2016 wurden durch die KTM AG am Produktionsstandort Mattighofen 134.584 Motorräder (Vorjahr: 115.372 Motorräder) und 55 (Vorjahr: 11) X-Bows produziert. Unter Berücksichtigung der von unserem Partner Bajaj Auto Ltd. In Indien produzierten kleinmotorigen KTM Modelle wurden weltweit 163.250 KTM Fahrzeuge produziert.

	GJ 2016	Anteil in %	GJ 2015	Anteil in %
	Stück		Stück	
Offroad Sportmotorcycles	86.080	63,9	72.519	62,9
Street Sportmotorcycles	33.444	24,8	30.877	26,8
Summe Full Size	119.524	88,8	103.396	89,6
Sportminicycles	15.060	11,2	11.976	10,4
Summe Motorräder	134.584	100,0	115.372	100,0
Cars	55	0,0	11	0,0
Summe Fahrzeuge	134.639	100,0	115.383	100,0

Finanzielle Leistungsindikatoren:

5. Ergebnisanalyse

Im Geschäftsjahr 2016 wurde ein Nettoumsatz in Höhe von 889,3 Mio. EUR erzielt (Vorjahr: 756,9 Mio. EUR). Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Regionen und Produktgruppen ist den Punkten 4.1 und 4.2 zu entnehmen.

Die Herstellkosten betragen 701,9 Mio. EUR (Vorjahr: 612,7 Mio. EUR). Dies entspricht einer Bruttomarge von 21,1 % (Vorjahr: 19,1 %).

Die Vertriebs- und Rennsportaufwendungen in Höhe von 46,7 Mio. EUR (Vorjahr: 39,3 Mio. EUR) entsprechen einem Anteil von 5,3 % am Gesamtumsatz. Darin sind Rennsportaufwendungen in Höhe von 23,6 Mio. EUR (Vorjahr: 21,5 Mio. EUR) enthalten.

Die operativen Entwicklungskosten in Höhe von 87,8 Mio. EUR (Vorjahr: 63,9 Mio. EUR) betragen 9,9 % (Vorjahr: 8,5 %) des Gesamtumsatzes.

Die Infrastruktur- und Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 37,7 Mio. EUR (Vorjahr: 31,5 Mio. EUR) entsprechen einem Gesamtumsatz Anteil von 4,2 % (Vorjahr: 4,2 %).

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr um 7,3 % von 13,6 Mio. EUR auf 12,6 Mio. EUR gesunken.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 15,5 Mio. EUR (Vorjahr: 12,8 Mio. EUR) enthalten vorwiegend Garantieforderungen in Höhe von 15,0 Mio. EUR (Vorjahr: 12,4 Mio. EUR).

Das Finanzergebnis beträgt 7,5 Mio. EUR (Vorjahr: 20,6 Mio. EUR). Die Erträge aus Beteiligungen enthalten phasengleich vereinnahmte Gewinnausschüttungen der KTM Sportmotorcycle GmbH in Höhe von 10,0 Mio. (Vorjahr 20,0 Mio. EUR) und der Husqvarna Motorcycles GmbH in Höhe von 3,0 Mio. EUR (Vorjahr: 5,0 Mio. EUR).

Das Betriebsergebnis (EBIT) in Höhe von 12,3 Mio. EUR entspricht einer Marge vom Umsatz von 1,4 % (Vorjahr: 1,4 %). Die Steuern vom Einkommen betragen -3,8 Mio. EUR (Vorjahr: -11,3 Mio. EUR). Darin enthalten sind Erträge aus positive Steuerumlagen von Gruppenmitgliedern in Höhe von 9,8 Mio. EUR (Vorjahr: 14,7 Mio. EUR) sowie tatsächliche Körperschaftsteueraufwendungen in Höhe von 9,9 Mio. EUR (Vorjahr: 3,4 Mio. EUR).

6. Bilanzanalyse

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr aufgrund es allgemeinen Wachstums um 25,3 % auf 792,4 Mio. EUR gestiegen.

Im laufenden Geschäftsjahr 2016 erfolgten Investitionen bei den immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von 8,7 Mio. EUR vor allem für die Implementierung eines neuen ERP Systems. Laufende Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 25,9 Mio. EUR betreffen im Wesentlichen Werkzeuge.

Der Anstieg der Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 6,7 Mio. EUR resultiert im Wesentlichen aus dem Gesellschafterzuschusses an die KTM Immobilien GmbH in Höhe von 6,6 Mio. EUR.

Die Beteiligungen erhöhten sich im Wesentlichen durch den Erwerb von 24 % an der WP AG (14,4 Mio. EUR) von 1,9 Mio. EUR auf 17,1 Mio. EUR.

Langfristige Darlehen mit einer Laufzeit länger als fünf Jahre in Höhe von 31,4 Mio. EUR sind unter den Ausleihungen gegenüber verbundene Unternehmen ausgewiesen.

Die Vorräte sind gegenüber dem Vorjahr um 8,3 Mio. EUR auf 87,8 Mio. EUR gestiegen.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind von 97,1 Mio. EUR auf 67,6 Mio. EUR gesunken, insbesondere weil Intercompany Darlehen nunmehr unter den Ausleihungen gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen werden.

Die sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände sind gegenüber dem Vorjahr von 8,8 Mio. EUR auf 12,9 Mio. EUR gestiegen und beinhalten im Wesentlichen Finanzamtsforderungen und Forschungsprämien in Höhe von 12,1 Mio. EUR (Vorjahr: 8,5 Mio. EUR).

Die Veränderung der Bilanzsumme findet sich passivseitig in folgenden Posten:

Das Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr um 12,0 Mio. EUR auf 316,7 Mio. EUR erhöht. Die Veränderung ergibt sich aus dem Jahresgewinn 2016 in Höhe von 23,5 Mio. inkl. der Ausschüttung 2016 in Höhe von 21,6 Mio. EUR sowie der unten beschriebenen Auflösung einer passiven latenten Steuer in Höhe von 10,1 Mio. EUR. Somit beträgt die Eigenkapitalquote zum Jahresende 40,0 % (Vorjahr: 48,2 %).

Im Geschäftsjahr 2006/07 resultierte aus einer Verschmelzung ein Umgründungsmehrwert in Höhe von 40,6 Mio. EUR. Der Umgründungsmehrwert wurde auf Beteiligungen aktiviert und erfolgsneutral eine passive latente Steuer in Höhe von 10,1 Mio. EUR gebildet. Aus der Erstanwendung des RÄG 2014 fällt die Verpflichtung zur Bildung von latenten Steuern auf Buchwertunterschieden auf Beteiligungen bei nicht vorhandenen Veräußerungsabsichten weg. Im Geschäftsjahr 2016 wurde daher die passive latente Steuer in Höhe von 10,1 Mio. EUR erfolgsneutral aufgelöst.

Die sonstigen Rückstellungen stiegen gegenüber dem Vorjahr von 26,3 Mio. EUR auf 28,3 Mio. EUR. Der Anstieg stammt im Wesentlichen aus Garantierückstellungen und diversen Personalrückstellungen.

Die Anleihenverbindlichkeit in Höhe von 85,0 Mio. EUR ist gegenüber dem Vorjahr unverändert und im April 2017 fällig.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen durch das Schuldscheindarlehen in Höhe von 120 Mio. EUR von 88,2 Mio. EUR um 119,4 Mio. EUR auf TEUR 207,7 Mio. EUR erhöht.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich stichtagsbezogen um 35,0 Mio. EUR auf 123,9 Mio. EUR.

Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich von 9,6 Mio. EUR auf 12,9 Mio. EUR. Die Erhöhung ist überwiegend auf die Finance Lease Verbindlichkeiten zurückzuführen.

7. Liquiditätsanalyse

Die liquiden Mittel stiegen per Saldo um 106,8 Mio. EUR auf 191,8 Mio. EUR. Als wesentlichste Finanzierungsinstrumente dienen die im April 2017 endfällige Anleihe in Höhe von 85,0 Mio. EUR und das Schuldscheindarlehen in Höhe von 120,0 Mio. EUR. Die Nettoverschuldung der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 99 Mio. EUR (Vorjahr: 88,2 Mio. EUR).

Der Cash-Flow aus dem operativen Bereich ist gegenüber dem Vorjahr von 57,2 Mio. EUR auf 97,2 Mio. EUR gestiegen.

Der Cash-Flow aus den Finanzierungsaktivitäten beträgt 97,7 Mio. EUR (im Vorjahr 35,5 Mio. EUR) und resultiert im Wesentlichen aus der Ausschüttung einer Dividende von EUR 1,50 (Vorjahr: EUR 1,50) je Aktie, somit ein Gesamtbetrag von 21,7 Mio. EUR (Vorjahr: 16,3 Mio. EUR) sowie aus der Aufnahme eines Schuldscheindarlehens in Höhe von 120,0 Mio. EUR.

8. Investitionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden insgesamt (ohne Berücksichtigung von Deinvestitionsmaßnahmen) 88,2 Mio. EUR bzw. 9,9 % des Umsatzes investiert. Davon entfallen 8,7 Mio. EUR in immaterielle Vermögensgegenstände und 25,9 Mio. auf Investitionen in das Sachanlagevermögen. Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Investitionen in die Einführung eines neuen ERP System. Die Investitionen in die Sachanlagen beinhalten Werkzeuge für die Produktion.

Die Investitionen in das Finanzanlagevermögen in Höhe von 53,5 Mio. EUR betreffen im Wesentlichen Ausleihungen an verbundenen Unternehmen mit Mio. 21,4 EUR an die KTM Logistikzentrum GmbH und Mio. 10,0 EUR an die KTM Immobilien GmbH, sowie den Erwerb einer Beteiligung an der WP AG in Höhe von Mio. 14,4 EUR sowie einen Gesellschafterzuschusses an die KTM Immobilien GmbH in Höhe von Mio. EUR 6,6.

Nicht – Finanzielle Leistungsindikatoren:

9. Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2016 beschäftigte die KTM AG durchschnittlich 1.910 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.608) Mitarbeiter. Der Umsatz pro Mitarbeiter betrug im Geschäftsjahr 2016 465,6 TEUR (Vorjahr: 469,2 TEUR). Die Wertschöpfung je Mitarbeiter betrug 108,3 TEUR (Vorjahr: 118,0 TEUR).

Die Produktivitätsentwicklung ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

in 1.000 EUR	2016	2015
Umsatz/Mitarbeiter	465,6	469,2
Wertschöpfung/Mitarbeiter	108,3	118,0

Forschung und Entwicklung

In der Forschungs- und Entwicklungsabteilung beschäftigte KTM im Geschäftsjahr 2016 durchschnittlich 432 Mitarbeiter (22,6 % der gesamten Belegschaft). Die KTM AG wendete im Geschäftsjahr 2016 87,8 Mio. EUR (Vorjahr: 63,9 Mio. EUR) für Forschung und Entwicklung auf. Dies entspricht 9,9 % des Gesamtumsatzes.

Das abgelaufene Geschäftsjahr umfasste eine Vielzahl verschiedener Projekte in den Offroad- und Street-Segmenten. Allem voran steht die Serienüberleitung der KTM 1290 Superduke GT, mit der es KTM gelungen ist, das Sporttouring-Segment neu zu definieren. Das mit einer Reihe innovativer Sicherheitssysteme und neuartiger Komfortfunktionen ausgestattete Modell konnte in renommierten Vergleichstests durchwegs Bestnoten einfahren.

Ein weiteres zentrales Projekt stellte die Weiterentwicklung der KTM Adventure Modellreihe dar: Neben der Überarbeitung unzähliger Details zeichnen sich diese Modelle insbesondere durch ihre gänzlich neuentwickelte Voll-LED Scheinwerfereinheit und das neue TFT-Dashboard, das erstmals eine Vernetzung des Fahrers mit dem Motorrad ermöglicht, aus. Parallel dazu wurde die Entwicklung neuer HUSQVARNA Modelle im Straßensegment weiter vorangetrieben. Die im Rahmen der EICMA im November 2016 vorgestellten Fahrzeuge polarisieren insbesondere durch klare, auf das wesentliche reduzierte Designansätze.

Die Entwicklung der erstmals mit einem Reihenzweizylinder-Motor ausgestatteten KTM Mittelklassemodelle wurde im abgelaufenen Forschungsjahr konsequent vorangetrieben. Nach Abschluss der grundlegenden Forschungs- und Entwicklungsarbeiten im Motor- und Fahrgestellbereich konnte ein erster fahrbarer Prototyp dem internationalen Fachpublikum vorgestellt werden.

Im Geschäftsjahr 2016 wurde eine Vielzahl an F&E-Projekten in verschiedenen Stadien von Konzeptentwicklungen bis hin zu Serienanläufen vorangetrieben und erfolgreich abgeschlossen:

- Serienanlauf der neuen **KTM- und HUSQVARNA Enduro-Generationen**, die aufgrund ihrer Ausstattung, ihrem Gewichtsvorteil durch Einsatz neuester Entwicklungstechnologien und dem daraus resultierenden Handling-Vorteil unter Extrembedingungen erneut die Referenz in ihrer Klasse darstellen.
- Serienanlauf der neuen **KTM 1290 Superduke GT** im Sport-Touring Segment. Dank zahlreicher innovativer Sicherheitsfeatures - wie etwa dem semiaktiv geregelten Fahrwerk oder der neigungswinkelabhängigen Motorrad-Stabilitätskontrolle „MSC“ und dem LED- Kurvenlicht ist sie gemeinsam mit der KTM 1290 Super Adventure die technologie-Speerspitze im KTM-Modellportfolio.
- Serienanlauf der **KTM 690 Duke / R**. Neben dem umfassend überarbeiteten 690cm³ Einzylinder-Aggregat, dessen Laufkultur etwa durch Einsatz einer zweiten Ausgleichswelle erneut verbessert werden konnte, bietet das Modell nun auch erweiterte Sicherheitsfeatures und Infotainment Funktionen auf einem neu entwickelten TFT-Instrument.
- Serienentwicklung der grundlegend überarbeiteten **KTM Adventure Modellreihe**. Das erfolgreiche Adventure-Touring Konzept wird durch Integration neuester Technologien, wie dem 6,5“ TFT-Display inkl. Bluetooth- und USB Schnittstellen und dem Voll-LED Scheinwerfer sowie einer Reihe an Sicherheitssystemen und einem semiaktiv geregelten Fahrwerk weiter verbessert.
- Serienentwicklung neuer **KTM Duke Modelle** im Einstiegssegment. Die agilen Nakedbikes im Bereich 125cm³ bis 390cm³ wurden einer grundlegenden Überarbeitung unterzogen. Das Emissionsverhalten konnte entsprechend dem EU IV-Standard weiter gesenkt – und die Fahrbarkeit des 1-Zylinder Motors durch ride-by-wire erneut verbessert werden. Analog zu anderen KTM-Modellen bieten nunmehr auch diese eine Fülle von Connectivity-Funktionen.
- Serienentwicklung der neuen **HUSQVARNA Vitpilen / Svartpilen** Modelle. Neben der großvolumigen 701 Enduro und 701 Supermoto eröffnen die Vitpilen und Svartpilen Modelle das nächste Kapitel in der HUSQVARNA Markenstrategie. Durch progressives, klares Design interpretieren sie den Retro-Trend neu und sprechen einen erweiterten Kundenkreis an.
- Entwicklung einer **neuen Motorradplattform**, die basierend auf einem revolutionären 2-Zylinder-Motorenkonzept wesentlich zur zukünftigen Erschließung neuer Marktsegmente im Naked- und Touringbereich beiträgt. Ein Prototyp des Naked-Bikes KTM 790 Duke wurde im November 2016 auf der internationalen Motorradausstellung EICMA in Mailand vorgestellt.
- Konzeptentwicklung **neuer Antriebssysteme** im Bereich Elektromobilität und konsequente Weiterentwicklung von Energiespeicher- und Batteriemanagementsystemen für Motorradapplikationen. Entwicklung eines mit einem alternativen Antriebssystem ausgestatteten Modells, das den Anforderungen moderner Mobilitätsszenarien gerecht wird.
- Konzeptentwicklung neuer **Connectivity-Systeme** zur digitalen Vernetzung von Fahrer und Motorrad. Neben sicherheitsrelevanten Einrichtungen wie automatisierten Notrufsystemen oder untereinander vernetzten Fahrzeugen zur nachhaltigen Unfallreduktion umfasst dies auch erweiterte Komfort- und Infotainment-Funktionen für den Fahrer.
- Konzeptentwicklung neuer Ansätze im Bereich **EMS-Systeme und Abgasreinigung**, um die Konformität der KTM- und HUSQVARNA Modellpalette gegenüber aktueller (EU IV) und zukünftiger Abgasvorschriften (EU V) zu wahren. Dazu zählen sowohl die Reduktion des Kraftstoffverbrauchs als auch die Reduktion der Abgasemissionen.

10. Rennsport

Als KTM in den frühen 90er Jahren den Relaunch erlebte, stand der Slogan READY TO RACE für das neue Selbstbewusstsein der Marke. Klares Ziel: Jedes Motorrad, das in der Fabrik in Mattighofen vom Band läuft, muss vom Start weg für die Rennstrecke bereit sein.

Diese READY TO RACE-Philosophie ist auch heute noch das Credo der KTM Motorsport-Abteilung, die mit ihren vielen Werksteams weltweit auf allerhöchstem Niveau agiert und WM-Titel am laufenden Band einfährt. Jeder Mitarbeiter der KTM Motorsport-Abteilung hat sich voll und ganz dem Rennsport verschrieben. Sie stehen zu 100 % hinter der Aufgabe, Siege für KTM zu erringen und arbeiten als Team genauso gut, wie die reibungslos laufenden Rennmaschinen, die sie bauen und warten. Auch die KTM-Werksfahrer geben auf der Strecke ihr Bestes, und zwar nicht nur für sich selbst und ihr Team, sondern für jeden Einzelnen bei KTM.

Mit mehr als 270 gewonnenen Weltmeistertiteln ist KTM im Motorsport die erfolgreichste Marke weltweit. Zu Beginn des Jahres gelingt KTM mit Toby Price bereits der 15. Dakar-Sieg in Folge. Nachdem das Werk in der Saison 2015 den Einsatz im prestigeträchtigen Supercross in den USA forciert, gewinnt der Amerikaner Ryan Dungey auf seiner KTM 450 SX-F den Supercross-Weltmeistertitel für den österreichischen Hersteller, macht mit dem Gewinn in der US Pro Motocross-Meisterschaft den Doppelerfolg perfekt und markiert damit einen weiteren Meilenstein der Firmengeschichte. 2016 gelingt dem Red Bull KTM Factory Racing Team in den USA die Titelverteidigung in der Supercross-Serie. Diese fantastischen Siege erweisen sich als perfekte Bühne für Marke und Bikes, und rücken KTM so ins internationale Rampenlicht. Doch damit nicht genug. Jeffrey Herlings beschert KTM mit beeindruckenden Leistungen einen weiteren MX2-Titel. Aber auch im Straßenrennsport hat sich KTM erfolgreich als feste Größe etabliert. Bei noch vier zu fahrenden Rennen krönt sich Brad Binder im Oktober 2016 zum Moto3-Weltmeister.

Und der nächste Schritt lässt nicht lange auf sich warten: 2017 steigt KTM mit einem in Kooperation mit WP entwickelten Fahrwerk in die Moto2 und mit einem eigenen Werksteam und einem komplett in Mattighofen entwickelten Motorrad – der KTM RC16 – in die MotoGP ein. Pilotiert wird das erfolgreich getestete KTM-MotoGP-Bike in der Premierensaison vom Briten Bradley Smith und dem Spanier Pol Espargaró.

Die KTM AG profitiert auch in technologischer Hinsicht vom Rennsport-Engagement der beiden Marken, da das aus dem Rennsport erworbene Know-How direkt in die Serienüberleitung fließt. Die Aufwendungen der KTM AG für Rennsport beliefen sich im Geschäftsjahr 2016 auf 23,6 Mio. EUR (Vorjahr: 21,5 Mio. EUR) oder 2,7 % des Gesamtumsatzes.

11. Finanzinstrumente

Hinsichtlich des Einsatzes von originären und derivativen Finanzinstrumenten und der damit verbundenen Risikomanagementziele wird auf die diesbezüglichen Ausführungen im Anhang verwiesen.

12. Qualität

KTM wendet ein prozessorientiertes Qualitätsmanagementsystem für sämtliche Tätigkeiten von der Produktidee über Marktanalysen, Designstudium, Konstruktion und Entwicklung, Zusammenarbeit mit den Zulieferbetrieben, Serienbeschaffung von Komponenten, Teilefertigung, Zusammenbau von Motor und Fahrzeug bis zu Verpackung und Versand an.

PRODUKTQUALITÄT: Die hohe Produktqualität wird durch fertigungsgerechtes Design, den Einsatz analytischer und statistischer Berechnungsmethoden, umfassende Prüfungen und Tests, Erfüllung relevanter Homologationsvorschriften, Fokussierung auf Prozessqualität, Kommunikation und Schulungsmaßnahmen bei KTM und bei den Zulieferbetrieben erreicht.

PROZESSQUALITÄT: KTM wurde durch die Auditoren des TÜV Süd LG Österreich bescheinigt, dass die Forderungen von EN ISO 9001:2000 und des KrafffahrBundesamtes (KBA) mehr als erfüllt werden.

13. Risikobericht

Hinsichtlich des Risikoberichtes wird auf die Ausführungen im Konzernanhang verwiesen.

14. Nachhaltigkeit

Bekanntnis zur Nachhaltigkeit

KTM schafft durch die strategische Führung, die Fokussierung auf die Entwicklung der Kernkompetenzen, die ständige Verbesserung der Arbeitsprozesse, den partnerschaftlichen Umgang mit den Mitarbeitern und Lieferanten und das prozessorientierte Qualitätsmanagementsystem für die Gesellschaft als auch für die Aktionäre Mehrwert. Mit durchschnittlich 1.910 Mitarbeitern in den Werken in Mattighofen ist KTM einer der größten Arbeitgeber in der Region.

KTM nützt jede Möglichkeit den Nachhaltigkeitsanforderungen eines modernen Unternehmens gerecht zu werden. So sind die Betriebs- und Verwaltungsgebäude ressourcenschonend und energieeffizient gebaut, die Kühlung der Prüfräume und des Werkzeugbaus wird mittels Grundwasser gesteuert, für Vor- und Fertigprodukte werden diverse Materialien sortengetrennt und Mehrweggebilde verwendet.

Zulieferbetriebe

Die Produktionsgesellschaft in Mattighofen deckt ihren Bedarf zu einem großen Teil auf dem lokalen Beschaffungsmarkt (29% im Umkreis von 100 km, 35% im Umkreis von 200 km, 44% im Umkreis von 300 km und ca. 51% im Umkreis von 400 km), womit KTM eine aktive Rolle in der Schaffung und Erhaltung regionaler Wertschöpfung spielt.

Zur Risikominimierung und Sicherstellung der Verfügbarkeit der Materialien wird bei KTM großer Wert auf die Auswahl neuer Lieferanten nach festgelegten Kriterien und die nachhaltige Zusammenarbeit bzw. deren Weiterentwicklung mit bereits bestehenden Lieferanten, gelegt. Da die Qualität der KTM-Produkte wesentlich von der Qualität und den Eigenschaften der zu beschaffenden Subkomponenten geprägt ist, wird insbesondere auf Bonität, Betriebseinrichtungen und Produktionsprozesse der Lieferanten geachtet.

Recycling und Verpackung

KTM ist sich als produzierendes Unternehmen ihrer Verantwortung gegenüber der Umwelt bewusst. Als innovatives Beispiel für die gesamte Industrie gilt das von KTM eigens entwickelte Motorrad-Logistik-System auf Mehrweg-Metallplatten, durch das auf zusätzliches Verpackungsmaterial verzichtet werden kann.

Mitarbeiter

KTM hat das Ziel, ihren Mitarbeitern einen Weg zur persönlichen Weiterentwicklung zu bieten. Nur durch die Erfahrung und Fachkenntnisse, die Kreativität, Innovationsfreudigkeit und Produktivität der Mitarbeiter können auch die Ziele des Unternehmens erreicht werden.

Um kontinuierlich die Qualifikationen und Kompetenzen der Mitarbeiter zu verbessern, investiert KTM laufend in ihre Aus- und Weiterbildung. Dafür hatte KTM im abgelaufenen Geschäftsjahr 996,2 TEUR (Vorjahr: 854,9 TEUR) aufgewendet. In Mattighofen werden Lehrlinge in den Bereichen Maschinenbau, Fahrzeug- und Produktionstechnik, Mechatronik sowie im kaufmännischen Bereich ausgebildet, mit dem Ziel, sie in die genannten Aufgabengebiete zu integrieren und langfristig nach der Abschlussprüfung bei KTM zu beschäftigen. Zum Bilanzstichtag waren bei KTM 110 Lehrlinge beschäftigt, wir bekennen uns auch weiterhin klar zu einer nachhaltigen Lehrlingsausbildung im Unternehmen.

Zusätzlich bietet KTM ihren Mitarbeitern die Möglichkeit einer berufsbegleitenden Lehrabschlussprüfung. Damit ermöglicht KTM Mitarbeitern, die keine Ausbildung haben, die Integration in den Arbeitsalltag und die persönliche Weiterentwicklung.

Mit der Eröffnung einer betriebseigenen Krabbelstube im Februar 2012 zeigt KTM soziales Engagement. Weiters soll dadurch soll der Wiedereinstieg in die Arbeitswelt erleichtert werden.

Gesundheit und Sicherheit

Um eine ständige Verbesserung im Bereich der Gesundheit und Sicherheit zu erreichen, werden von KTM unter anderem präventiv durchgeführte Maßnahmen hinsichtlich allgemeiner Sicherheit am Arbeitsplatz, Brandschutz, Maschinensicherheit sowie diverse Seminare zu gesundheits- u. sicherheitsrelevanten Themenstellungen, die betriebliche Gesundheitsförderung sowie Maßnahmen zur Sicherstellung von geeigneten Arbeitsplätzen (inkludiert Beleuchtung, Höhenbestimmungen, Anordnung der Arbeitsmittel, Einsatz von Arbeitshilfen) getätigt. Mit dem Fitness-Programm „Ready to Run“ bietet KTM ihren Mitarbeitern die Möglichkeit an wöchentlichen Walking-, Mountainbike- und Lauftrainings teilzunehmen.

Produktionssicherheit

Bei der Gestaltung und permanenten Verbesserung der Arbeitsprozesse achtet KTM darauf, ihren Mitarbeitern ein sicheres Arbeitsumfeld zu bieten. Dazu gehören ständige Schulungen und Unterweisungen, regelmäßige Wartung der Produktionsanlagen und ein hohes Technologieniveau.

Qualitätsmanagement

Der Herausforderung, innovative, marktgerechte, hochwertige und vor allem sichere Produkte herzustellen, begegnet KTM mit einem umfassenden und prozessorientierten Qualitätsmanagementsystem zertifiziert nach ISO 9001:2008. Dieses System steuert sämtliche Prozesse von der Produktidee über Marktanalysen, Designstudium, Entwicklung, Konstruktion, Zusammenarbeit mit den Zulieferbetrieben, Bauteilebeschaffung, Teileproduktion, Zusammenbau von Motor und Fahrzeug, Versand bis hin zu Verkauf und Kundenservice. Besonderes Augenmerk wird auf den kontinuierlichen Verbesserungsprozess gelegt, der eine konsequente und nachhaltige Verbesserung der Produkt- und Dienstleistungsqualität sicherstellt.

Produktsicherheit

In Mattighofen/Österreich werden bis zu 593 Motorräder pro Tag assembliert. Jede Fahrzeugkomponente wird nach einem Prüfplan durch erfahrene KTM-Mitarbeiter überprüft. Jedes KTM-Motorrad wird zudem nach dem Zusammenbau einer lückenlosen Funktionskontrolle auf dem Prüfstand unterzogen. Produktionsbegleitende intensive Produktaudits an Motoren und Fahrzeugen stellen den hohen Qualitätsstandard in der Produktion sicher. Erst danach sind KTM-Produkte bereit für den weltweiten Versand.

Die Entwicklungsarbeit unserer KTM-Mitarbeiter wird schon im Prototypen-Stadium von unseren Werksteams auf den Rennstrecken auf die Probe gestellt. Zusätzlich sorgt ein Erprobungs- und Dauerlaufprogramm in allen Prototypen- und Serienstadien für ein Serienprodukt, das den höchsten Qualitäts- und Sicherheitsstandards gerecht wird. Nur innovative und geprüfte Konzepte werden in die Serienproduktion übergeleitet und tragen zu Recht das Prädikat: „Ready to Race“.

Umweltindikatoren

KTM erfüllt bei allen neuen Offroad-Vergasern (EXC Modelle) die Euro IV Norm, die europäische Abgasnorm für Motorräder. Diese Norm gilt nicht nur für neue, sondern auch für bestehende Fahrzeugtypen. Primär wird dies durch den Einsatz von Benzineinspritzsystemen möglich.

Wings for Life

KTM unterstützt die von Heinz Kinigadner ins Leben gerufene „Wings for Life Stiftung für Rückenmarkforschung“, in allen Marketingbelangen. „Wings for Life“ ist eine gemeinnützige Gesellschaft mit dem Ziel die Forschung und den medizinisch-wissenschaftlichen Fortschritt zur künftigen Heilung von Querschnittslähmung als Folge von Rückenmarksverletzungen zu fördern und zu beschleunigen.

15. Angaben gemäß § 243a UGB

Das Grundkapital beträgt zum 31.12.2016 TEUR 10.845 und ist zerlegt in 10.845.000 Stück auf Namen lautende Aktien im Nennwert von je EUR 1,00. Die Aktien gewähren die gewöhnlichen nach dem österreichischen Aktiengesetz den Aktionären zustehenden Rechte. Dazu zählt das Recht auf die Auszahlung der in der Hauptversammlung beschlossenen Dividende sowie das Recht auf Ausübung des Stimmrechtes in der Hauptversammlung.

Die Aktien der KTM AG waren bis 24. Juni 2016 zum Handel an der Wiener Börse zugelassen und wurden zuletzt in den als MTF (Multi Trading Facility) betriebenen Dritten Markt einbezogen.

Die K KraftFahrZeug Holding GmbH (vormals: CROSS KraftFahrZeug Holding GmbH) hat am 29. März 2016 bekannt gegeben, ein öffentliches Erwerbsangebot an sämtliche Streubesitzaktionäre der KTM AG als flankierende Maßnahme zur Zurückziehung der Aktien der KTM AG vom Dritten Markt (MTF) der Wiener Börse zu stellen. Der Angebotspreis betrug EUR 122,50 je Aktie.

Mit Ablauf des 24. Juni 2016 wurde die Aktie vom Dritten Markt der Wiener Börse zurückgezogen.

Am 20. Juli 2016 hat die außerordentliche Hauptversammlung der KTM AG die Umstellung der bisherigen Inhaberaktien auf Namensaktien beschlossen. Diese Satzungsänderung wurde im September im Firmenbuch eingetragen.

Aktionäre mit einer Beteiligung am Grundkapital von über 10 % waren am Bilanzstichtag und zum Zeitpunkt der Erstellung des Abschlusses:

- KTM Industries AG (vormals: CROSS Industries AG), direkt und indirekt über die K KraftFahrZeug Holding GmbH (vormals: CROSS KraftFahrZeug Holding GmbH) 51,67 %
- Bajaj Auto Ltd. (über die Bajaj Auto International Holdings B.V.) 47,99 %
- Sonstige Kleinaktionäre: < 1 %

Bei einem Kontrollwechsel haben die Vorstandsmitglieder Dipl.-Ing. Harald Plöckinger, Mag. Viktor Sigl und Ing. Mag. Hubert Trunkenpolz das Recht, ihr bis zum 29.02.2020 befristetes Anstellungsverhältnis einseitig unter Wahrung aller Ansprüche aufzulösen. Ein Kontrollwechsel im Sinne dieser Vereinbarungen liegt vor, wenn die KTM Industries AG (vormals: CROSS Industries AG), Wels, im Sinne des § 22 (2) Übernahmegesetz weder unmittelbar noch mittelbar zumindest 50 % der Stimmrechte an der KTM AG hält. Es existieren keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und den Aufsichtsratsmitgliedern und Arbeitnehmerern für den Fall eines Kontrollwechsels.

Weitere bedeutende Vereinbarungen, auf die ein Kontrollwechsel oder ein öffentliches Übernahmeangebot eine Auswirkung hätte, bestehen nicht.

16. Ausblick

Wirtschaftliche Lage

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gestalten sich in den einzelnen Märkten weiterhin schwierig. Für das Jahr 2017 erwarten wir ein leichtes Wachstum des globalen Motorradmarktes. Aufgrund neuer Produkte, der konsequenten Umsetzung unserer Strategie sowie durch die Konzentration auf das Commercial Business Development zur quantitativen und qualitativen Weiterentwicklung unserer Vertriebspartner gehen wir davon aus, weiterhin Marktanteile zu gewinnen.

Die Entwicklung des nordamerikanischen Motorradmarktes stagnierte in 2016. Dieser Trend wird sich im Jahr 2017 weiter fortsetzen. KTM geht jedoch von weiteren Marktanteilszuwächsen in Nordamerika aus.

Die Situation in den Emerging Markets in Südamerika und Asien bleibt aufgrund des wirtschaftlichen Umfelds und innenpolitischen Krisen weiterhin angespannt. Mittelfristig sehen wir jedoch in Südamerika als auch in Asien vor allem in den kleinen Hubräumen große Wachstumschancen. Dementsprechend werden wir unseren Fokus und unsere Anstrengungen in diesen Regionen deutlich steigern.

Die Zusammenarbeit mit der philippinischen Ayala Corporation, dem Partner und Importeur von KTM und Husqvarna, verläuft sehr vielversprechend, sodass die geplante Assemblierung von Modellen der KTM DUKE- und RC-Familie bis 400 cm³ planmäßig im ersten Quartal 2017 anlaufen und neue Distributionsmöglichkeiten im ASEAN-Raum eröffnen wird.

Geschäftsentwicklung

Für das Geschäftsjahr 2017 erwartet KTM eine weitere Steigerung sowohl bei Umsatz als auch Absatz.

Auch bei KTM werden in 2017 neue Modelle in den Handel gebracht. Die bereits auf internationalen Motorradmessen präsentierten KTM Street Modelle der ADVENTURE Reihe sowie die neuen naked Bike-Modelle „DUKE“-Modelle werden im Jahr 2017 in den Markt eingeführt.

Mittelfristig hat sich KTM das Ziel gesetzt, den jährlichen Absatz auf 300.000 Stück zu steigern.

Motorsport

In 2017 wird KTM mit den Fahrern Pol Espargaró und Bradley Smith in die MotoGP-Rennserie einsteigen. Weiters wird KTM im kommenden Jahr in der Moto2-Rennserie an den Start gehen und somit – neben der Moto3-Rennserie – in allen drei Rennklassen vertreten sein.

Investitionen

Das für 2017 geplante Investitionsvolumen liegt weiterhin auf hohem Niveau. Die Investitionsschwerpunkte umfassen insbesondere neue Serienentwicklungsprojekte sowie Infrastruktur- und Erweiterungsinvestitionen im Bereich der Entwicklung.

KTM investiert am Standort Mattighofen rund 25 Mio. EUR in den Ausbau und die Erweiterung der Forschungs- und Entwicklungszentrale. Die Gesamtinvestition soll Ende 2017 abgeschlossen werden. Durch diese Erweiterungsinvestition werden mittelfristig rund 100 neue, hochqualifizierte Arbeitsplätze am Standort in Mattighofen geschaffen.

Auch eine Erweiterung des Logistikzentrums sowie der Ausbau der Qualitätssicherung am Hauptstandort in Mattighofen werden in 2017 begonnen.

Ausreichende Finanzierungssituation

Die Liquiditäts- und Finanzierungssituation von KTM wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter gestärkt. Das Working Capital Management wurde kontinuierlich verbessert und steht auch im kommenden Geschäftsjahr im Fokus.

Im April 2017 erfolgt die planmäßige Tilgung der an der Wiener Börse notierten Anleihe in Höhe von 85 Mio. EUR.

Für das geplante Wachstum stehen, insbesondere durch die in 2016 erfolgte Platzierung des Schuldscheindarlehens, ausreichende Liquiditätsreserven zur Verfügung.

Mattighofen, am 14. Februar 2017



Dipl.-Ing. Stefan Pierer
Vorstandsvorsitzender



Dipl.-Ing. Harald Ploockinger
Vorstand



Mag Viktor Sigl, MBA
Vorstand



Mag. Ing. Hubert Trunkenpolz
Vorstand